

Die Eigenkompostierung ist ein wesentlicher Baustein im Abfallwirtschaftskonzept des Landkreises. Allerdings sind ihr Grenzen gesetzt.

Wir empfehlen Gartenabfälle zu kompostieren, jedoch mit Krankheiten belastete Pflanzenteile sowie Speisereste über die kostenfreie Biotonne zu entsorgen.

Eigenkompostierung ist sinnvoll, doch führt die Verwendung von eigenem Kompost erst durch eine kontrollierte Zugabe zum gewünschten Erfolg.

Dieser Düngepass gibt Ihnen eine Hilfestellung zum Einsatz von Düngemitteln und bei der Verwendung des durch Eigenkompostierung gewonnenen Kompostes.

Kompost wirkt positiv auf die Bodengesundheit; er sorgt für stabile Humusformen und gutes Pflanzenwachstum. Er enthält neben Kalium und Phosphat auch Stickstoff und Mikronährstoffe in einem ausgewogenen Verhältnis.

WIR UNTERSUCHEN:

den pH-Wert Ihres Bodens, den Phosphatgehalt und den Kaliumgehalt. Phosphat und Kalium werden zum Pflanzenwachstum benötigt. Es sind wichtige Nährstoffe für die Pflanze.

Der pH-Wert

sagt Ihnen, ob der Boden sauer, neutral oder basisch ist; also zu wenig, ausreichend oder zu viel Kalk enthält. Der Kalkgehalt beeinflusst das Bodenleben und die Stabilität des Bodens. Auch die Pflanzen benötigen Kalk.

Phosphat

wird zum Aufbau von Eiweiß, zur Entwicklung der Blüte, Früchte und Samen benötigt. Es verbessert Geschmack und Karotingehalt.

Kalium

wird für viele Aufbauprozesse in der Pflanze benötigt. Es festigt das Zellsystem, steigert den Vitamin C- und Zuckergehalt und die Haltbarkeit.

Den Untersuchungsergebnissen entsprechend werden Düngempfehlungen ausgesprochen. Dabei wird zusätzlich berücksichtigt, welche Bodenart vorliegt.

Stickstoff

ist ebenfalls ein wichtiger Nährstoff. Er dient der Wachstumsförderung. Wenn nach dem Ergebnis der Bodenuntersuchung Phosphat und Kalium ausreichend vorhanden ist, sollte Stickstoff in Form eines Einzelnährstoffdüngers wie Knochenmehl oder Hornspähne gegeben werden. **Bitte beachten Sie:** Der Boden hat keine Möglichkeit Stickstoff „festzuhalten“. Was die Pflanze während ihres Wachstums nicht aufnehmen kann, wird bei Niederschlägen „ausgewaschen“ und beeinträchtigt die Grundwasserqualität. Eine zu hohe Stickstoffgabe ist daher unbedingt zu vermeiden.

Düngepass

Abfallwirtschaft des Landkreises Hassberge · Am Herrenhof 1 · 97437 Heßfurt

Vorname Name

Straße Hausnummer

PLZ Ort



Landkreis
Haßberge

Am Herrenhof 1 · 97437 Haßfurt · Abfallberatung · Tel.: 0 95 21 / 27 - 142
E-Mail: abfallberatung@awhas.de · im Internet unter www.awhas.de



BODENART

Probenbezeichnung		Lehmiger Sand	Sandiger Lehm	Phosphat (P ₂ O ₅)	Kalium (K ₂ O)
	Sollwerte	6,3 - 6,9	5,8 - 6,2	5 - 10 g/m ²	15-20 g/m ²
Probe 1	Datum				
	Messwert				
Probe 2	Datum				
	Messwert				
Probe 3	Datum				
	Messwert				
Probe 4	Datum				
	Messwert				

Hinweis: Die Analysewerte wurden mit dem Faktor 2,25 auf einen mittleren Nährstoffgehalt in g/m² umgerechnet.

EMPFEHLUNGEN FÜR IHRE GARTENPRAXIS:

pH-Wert zu niedrig:

Ihr Boden benötigt Kalk. Hierfür eignet sich Algenkalk, Kalkgesteinsmehl oder kohlenaurer Kalk. Geben Sie hiervon 5-10 mg/m² im zeitigen Frühjahr.

pH-Wert im Sollbereich:

Ihr Boden braucht jedes zweite Jahr eine sogenannte Erhaltungskalkung. Es eignet sich Algenkalk, Kalkgesteinsmehl oder kohlenaurer Kalk. Geben Sie hiervon 3-5 g/m² im zeitigen Frühjahr.

pH-Wert zu hoch:

Zuviel Kalk führt zu einem schnellen Humusabbau. Verzichten Sie auf jede Kalkung. Laub- und Rindenkomposte wirken ausgleichend. Lassen Sie nach dem zweiten Jahr erneut Ihren Boden untersuchen.



Phosphat

Mangel: Geben Sie jährlich 8-10 g Dünger/m². Das sind ca. 5 Liter Kompost/m². Stickstoffversorgung ist damit ebenfalls gewährleistet.

Im Sollbereich: Ihr Boden ist ausreichend versorgt. Wir empfehlen eine leichte Stickstoffdüngung (z.B. Hornmehl, Hornspäne).

Zu Hoch: Ihr Boden ist überversorgt; die Aufnahme von lebenswichtigen Mikronährstoffen wird behindert. Verzichten Sie bei der nächsten Pflanzperiode auf Phosphatdüngung (auch Kompostdüngung nicht geben). Wir empfehlen eine leichte Stickstoffdüngung (z.B. Hornmehl, Hornspäne).

Kalium

Mangel: Geben Sie jährlich 15 - 18 g Dünger/m². Das sind ca. 5 Liter Kompost/m².

Im Sollbereich: Ihr Boden ist ausreichend versorgt. Wir empfehlen eine leichte Stickstoffdüngung (z.B. Hornmehl, Hornspäne).

Zu Hoch: Es besteht die Gefahr der Auswaschung in das Grundwasser. Verzichten Sie bei der nächsten Pflanzperiode auf Kaliumdüngung (Auch Kompostdüngung nicht geben). Wir empfehlen eine leichte Stickstoffdüngung (z.B. Hornmehl, Hornspäne).

HINWEIS:

In der Regel befinden sich die Nährstoffe Phosphat und Kalium in einem ausgewogenen Verhältnis. Sollte dies nicht der Fall sein, können Sie sich an unsere Fachberater für Gartenkultur und Landespflege unter der Telefonnummer 0 95 21 / 94 26 21 wenden.

WAS BEI DER DÜNGUNG IM GEMÜSEBEET ZU BEACHTEN IST:

- ▶ Die Ausbringung von Kompost auf den Gemüsebeeten erfolgt im Frühjahr bei der Beetvorbereitung.
- ▶ In 10 Liter Kompost sind durchschnittlich 20 g Phosphat und 34 g Kalium enthalten.
- ▶ Diese Mengen an Nährstoffen verbrauchen Pflanzen während ihres Wachstums:

Pflanze	Phosphat Gramm/m ²	Kalium Gramm/m ²
Kohlarten	6 - 8	8
Erbse	6 - 8	8
Bohne	8	16
Möhre	8	24
Sellerie	10	25
Fenchel	10	25
Salate	8 - 10	15 - 20
Endivie	10	20
Zwiebel	8	20
Porree	10	30
Gurke	12	24
Tomate	10	30

Neben dem Einsatz im Gemüsebeet empfiehlt sich der Einsatz von Kompost:

- ▶ im Ziergarten
- ▶ unter Obstbäumen
- ▶ beim Pflanzen von Bäumen, Sträuchern und Stauden
- ▶ zur Herstellung von Pflanzerde für Balkonkästen, Kübel, für das Gewächshaus und für Frühbeete.

UNSER TIPP:

Auch Ihr Nachbar freut sich sicher, wenn Sie ihm wertvolle Komposterde überlassen.